

Hände weg vom Mieterschutz !

Nach dem Regierungswechsel in Düsseldorf droht der Ausstieg aus der sozialen Wohnungspolitik. Schwarz-Gelb will die Wohnungen der landeseigenen LEG verkaufen, den Sozialen Wohnungsbau auf Dauer abschaffen und den Kündigungsschutz nach Wohnungsumwandlung einschränken. Dagegen müssen sich alle Mieter und Mieterinnen im Lande wehren!

Die einstmals „soziale“ Wohnungswirtschaft in unserem Lande ist kaum noch wieder zu erkennen. Gagfah, ThyssenKrupp, RWE, Viterra: All diese Wohnungsunternehmen wurden in den letzten Jahren an internationale Fondsgesellschaften verkauft. Und ein Ende ist nicht abzusehen. CDU und FDP planen die Privatisierung der LEG mit über 110.000 Wohnungen!

Die Fondsgesellschaften streben hohe Profite an. Diese lassen sich auf Dauer nur durch steigende Mieten, schlechteren Service oder den massenhaften Einzelverkauf von Mietwohnungen erzielen.

Seit Jahren hat vor allem die Viterra AG gezeigt, was das für die Mieter bedeutet: Zehntausende Wohnungen im Ruhrgebiet wurden privatisiert oder an Spekulanten verkauft. Diese springen mit den Mietern besonders übel um. Sie machen Druck in den Siedlungen und verbreiten Angst vor einer Kündigung, wenn man nicht selber kauft. Dagegen helfen keine Versprechungen der Viterra, sondern nur klare Rechte, die jeder Mieter versteht.

Deshalb brauchen wir mehr und nicht weniger Kündigungsschutz!

**Aber die neue Landesregierung plant das genaue Gegenteil.
Sie will die Kündigungssperrfrist von bis zu 8 Jahren abschaffen!**

Der Verkauf von Mietwohnungen bedroht zahlreiche Mieter mit Verdrängung. Denn wenn der neue Eigentümer die Wohnung für sich selbst oder seine Angehörigen nutzen will, kann er sich bei einer Kündigung auf Eigenbedarf berufen. Bei Umwandlung einer früheren Mietwohnung in eine Eigentumswohnung sind die Mieter aber zeitweise gegen eine solche Kündigung geschützt. Das Bürgerliche Gesetzbuch regelt, dass sich der Eigentümer nach Umwandlung der Mietwohnung gegenüber dem bisherigen Mieter erst 3 Jahre nach erstmaligem Verkauf der Wohnung auf Eigenbedarf berufen kann. Das Gesetz ermöglicht es den Landesregierungen außerdem, Gebiete festzusetzen, in denen diese Schutzfrist verlängert wird. Im Ruhrgebiet betragen diese erweiterten Schutzfristen 6-8 Jahre. So steht es in der neuen Kündigungssperrfristverordnung, die das Land nach umfangreichen Untersuchungen erst im September 2004 erlassen hatte. Davor betrug die Schutzfrist in den meisten Städten sogar 10 Jahre.

Mieterbündnis-Ruhr/Aktionsbündnis der Viterra-Mieter fordert:

Keine Streichung der NRW-Sperrfristverordnung!

Unterstützen Sie diese Forderung mit Ihrer Unterschrift auf der Rückseite.

Die gesammelten Unterschriften werden noch vor der Bundestagswahl der Landesregierung überreicht.

Senden Sie ausgefüllte Unterschriftslisten an:

Mietergemeinschaft Essen e.V., Steeler Pfad 19, 45307 Essen

Kommen Sie zum Mieterprotest am 2. September in Gelsenkirchen-Ueckendorf!

Menschenkette um Flöz Dickebank

Um 18:00, Treffpunkt Heini-Wettig-Haus, Ottilienaustr. In Gelsenkirchen-Ueckendorf

Eine Initiative von: Mieterbündnis Ruhr/Aktionsbündnis der Viterra-Mieter und Mieterforum Ruhr, Arbeitsgemeinschaft der Mietervereine Bochum, Dortmund, Witten und der Mietergemeinschaft Essen
Verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft der Mietervereine

